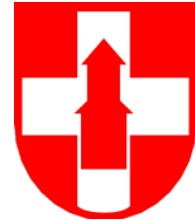


Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats
vom 16. September 2014



Bürgerfragestunde

Von Seiten der anwesenden Bürger wurden keine Fragen gestellt.

Ungültigkeit der Regelung in § 18 Abs. 8 der Friedhofssatzung der Gemeinde Mutlangen, in der Fassung vom 14.05.2013 – Änderungssatzung

Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung musste eine geringfügige Änderung in der Friedhofssatzung der Gemeinde vorgenommen werden.

Das Gremium beschloss daher per Änderungssatzung die Umsetzung.

Erneuerung der Telefonanlage im Rathaus Mutlangen - Vergabe

Im Haushaltsplan ist die Erneuerung der Telefonanlage enthalten. Der Wandel in der Kommunikationstechnik macht diesen Schritt bei der 15 Jahre alten Anlage notwendig.

Technischer Leiter Grahn wies auf die umfangreichen Möglichkeiten der neuen Anlage hin.

Die Verwaltung schlug vor, an die günstigste Bieterin, die Fa. Heldele Elektrokommunikationstechnik, Uferstraße 40, 73084 Salach, die Ausrüstung des Rathauses mit einer Telekommunikationsanlage zu einem Angebotspreis in Höhe von 17.249,05 € zu vergeben. Zusätzlich werde auch ein Wartungsvertrag geschlossen.

Des Weiteren erläuterte Technischer Leiter Grahn Details zur Nutzung der neuen Anlage welche die Arbeit der Mitarbeiter erleichtern werden.

Das Gremium stimmte dem Beschlussvorschlag der Gemeinde einstimmig zu.

Erschließung Neubaugebiet „Hintere Gärten“ – Vergabe der Bauleistungen

Technischer Leiter Grahn erläuterte, die Angebote enthielten sämtliche Tiefbaumaßnahmen, wie Ver- und Entsorgungsleitungen und –kanäle, Asphalt mit Unterbau und Randsteine. Die Materialien entsprechen dem Mutlanger Standard.

Bezüglich der Internetversorgung führe die Gemeinde noch Verhandlungen.

Die zukünftige Straßenbeleuchtung wird stromsparend sein, schrittweise erfolgt die Umrüstung auf LEDs.

Das Gremium beschloß einstimmig, den Auftrag an die günstigste Bieterin, die Firma Georg Eichele, Abtsgmünd-Untergröningen, zum Preis von 367.309,59 € zu vergeben.

Bekanntgaben und Verschiedenes

BM Seyfried lud die Gemeinde ein, zum Tag des offenen Wasserturms in Iggingen am Sonntag, den 21. September, im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Mutlanger Wassergruppe“. Der Turm könne besichtigt und bestiegen werden, des Weiteren gebe es eine Ausstellung und Informationen rund ums Wasser.

In seiner Funktion als DRK-Ortsvereinsvorsitzender stellte BM Seyfried einen Antrag auf Vereinsförderung (10 %) im Zusammenhang mit der Beschaffung eines VW Caddy als weiterem Fahrzeug für das DRK Bürgermobil.

Nach Abzug des Sonderrabatts lägen die Kosten bei 20.600,33 €.

Den Antrag nahm Verwaltungsangestellter Höflacher entgegen. Die befangenen Ratsmitglieder zogen sich vom Sitzungstisch zurück.

Das Gremium beschloss einstimmig dem DRK Ortsverein den beantragten Zuschuss zu gewähren.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

Gemeinderat Dr. Kemmer erkundigte sich auf Anregung einer Bürgerin, ob im Bereich von Sitzbänken auch Mülleimer aufgestellt werden könnten.

BM Seyfried möchte die einzelnen Standorte zuerst prüfen, oft werde Müll trotz entsprechender Behälter achtlos oder bewusst daneben geworfen.

Gemeinderat Kurz werde häufiger von Bürgern wegen Lärmbelästigung durch Jugendliche angesprochen.

Er möchte, dass für die Bürger erkennbar werde, dass wegen ihrer Sorgen und Ängste etwas getan wird.

BM Seyfried bemerkte hierzu, dass die Beweislast bei der Verwaltung liege. Ohne Beweise gäbe es keine Chancen auf Klärung. Wobei einer dauerhafte Lösung kaum machbar erscheine, da sich die Problemfälle dann meist nur verlagerten.

Vor allem das Verhalten von Jugendlichen, so BM Seyfried, wird immer mehr zum Problem; Sachbeschädigungen und purer Vandalismus, sowie Alkoholgelage nehmen zu. BM Seyfried möchte daher in einer der nächsten Sitzungen das Thema „Einführung eines Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)“ auf die Tagesordnung nehmen und dazu auch die Polizei einladen.

Gemeinderätin Gaiser regte die Schaffung einer Betreuungsstelle für Jugendliche an. BM Seyfried hielt dagegen, dass es sich bei den fraglichen Jugendlichen um mobile Personen handle, die schnell ihren Standort verlagern könnten und daher auch für Betreuer nicht erreichbar seien. Frühere Versuche hätten kaum Erfolg gezeigt. Diese Klientel - aus verschiedenen sozialen Gruppierungen - sei für Sozialarbeiter oder Jugendbetreuer nicht zu erreichen.

Die Gemeinde sei weiterhin aktiv und im engen Kontakt mit der Polizei. Die Problematik könne nur gemeinsam angegangen werden.

Gemeinderat Dr. Mayer regte an, die Erziehungsberechtigten mit ins Boot zu nehmen und seitens der Gemeinde das Verhalten dieser Gruppierung nicht zu tolerieren.

BM Seyfried berichtete aus längerer Erfahrung, dass vielfach auch die Eltern nicht gesprächsbereit seien, bzw. ihre Kinder/Jugendlichen noch in Schutz nähmen.

Abschließend präsentierten die Fraktionen ihre Anträge zum Haushalt 2015.